

Inhalt

Vorwort		7
Bernhard Jahn	Dichtung im Spannungsverhältnis von Radikalaufklärung und lutherischer Orthodoxie. Beobachtungen am Beispiel einiger von Telemann vertonter Texte aus den 1740er bis 60er Jahren	11
Holger Böning	Georg Philipp Telemann und seine Textdichter im Hamburger publizistischen Umfeld	25
Beate Sorg	Musik und Politik in Frankfurt am Main und in Hessen-Darmstadt. Georg Philipp Telemann und Christoph Graupner zwischen höfischer und städtischer Repräsentationskultur	43
Katharina Hottmann	Lieder schreiben um 1730. Voraussetzungen, Schwierigkeiten und kreative Impulse	69
Rashid-S. Pegah	Von Philosophen, Frauen und Satyrn. Libretti Telemanns nach Wiener Vorbildern	81
Michael Maul	„Als wie Wurst und Sauerkraut“. Die Rezeption italienischer Opern beim jungen Telemann, dargestellt am Beispiel des Leipziger „Mario“	163
Arnd Beise	Die Passion Christi als literarische Aufgabe bei Telemann	174
Wolfgang Hirschmann	Die „eingemischte Poesie“ als literarische Schreibart: Fragen an die Libretti der Telemann'schen Evangelien-Passionen	189

Vera Viehöver	Schmerzzeit und Schreibzeit. Die Poetik der Authentizität in Telemanns Trauergedicht „Poetische Gedanken, mit welchen die Asche seiner herzgeliebtesten Louisen [...]“	204
Stephan Aderhold	Mit der Schere zerschnitten. Zur Genese von vier Rezitativtexten Benjamin Schmolcks in Georg Philipp Telemann zugeschriebenen Kantaten	229
Marc-Roderich Pfau	Die frühen Jahrgangsfragmente Telemanns – insbesondere Vertonungen von Erdmann Neumeisters „Poetischen Oratorien“	238
Ralph-Jürgen Reipsch	Ein „ausnehmend starker Dichter“. Joachim Johann Daniel Zimmermann als Librettist Georg Philipp Telemanns	251
Kota Sato	„Die Auferstehung“ von Zachariä und Telemann – analytische Annotationen	307
Christoph Henzel	„Die Hirten bei der Krippe zu Bethlehem“: Ramler – Agricola – Telemann	319
Abkürzungsverzeichnis		349
Personenregister		358
Ortsregister		365